

„Auf nach Düppel“ – erstmals Hilfe unter dem Zeichen des Roten Kreuzes



Beiträge zur Rotkreuzgeschichte 2

Die Wurzeln des Roten Kreuzes in Hamburg

Seit jeher bringen militärische Auseinandersetzungen Not und Elend über die Betroffenen. Im Deutsch- Dänischen Krieg von 1864 haben erstmals in der Geschichte Menschen unter dem Zeichen des Roten Kreuzes anderen geholfen und damit gezeigt, dass selbst unter solch schwierigen Bedingungen Menschlichkeit möglich ist.

Bereits 1863, nur wenige Monate vor Kriegsausbruch, wurde die Idee des Roten Kreuzes geboren, völkerrechtlich verbindliche humanitäre Regeln für den Krieg vereinbarte man jedoch erst im Herbst 1864. Die von Henry Durant entwickelte Idee, freiwillige Hilfsgesellschaften zu gründen, zeigte dennoch bereits im Deutsch-Dänischen Krieg erste Wirkung: So hatte sich in Hamburg ein Komitee gebildet, das Hilfe für Verwundete und Kranke organisierte. Und weit mehr noch: Mit den Brüdern vom Rauhen Haus in Hamburg versorgten erstmals Helfer mit einer Rotkreuzarmbinde unmittelbar im Kampfgebiet Freund und Feind gleichermaßen und unparteilich. Der vorliegende Band berichtet anhand der Briefe der Brüder des Rauhen Hauses authentisch von den Erfahrungen und den Ursprüngen des Roten Kreuzes in Hamburg sowie dem ersten Hilfseinsatz in der Rotkreuzgeschichte.

ISBN 978-3-95477-093-9

- 2019
- Softcover, 14,8x21 cm
- 396 Seiten
- 33,00 Euro (D)

Beiträge zur Rotkreuzgeschichte

Hrsg. im Auftrag des Deutschen Roten Kreuzes e. V. und der Stiftung Rotkreuz-Museum im Land Brandenburg von Petra Liebner, Rainer Schlösser, Volkmar Schön und Harald-Albert Swik

Das Rote Kreuz hat in den mehr als 150 Jahren seines Bestehens auf vielen Feldern Geschichte mitgeschrieben: in der Entwicklung des humanitären Völkerrechts, in der politischen Geschichte, in der Medizingeschichte, in der Sozialgeschichte, in der Frauenbewegung, in der Friedensbewegung, um nur einige zu nennen.

Mit ihrer Reihe **Beiträge zur Rotkreuzgeschichte** setzen sich die Herausgeber zwei Ziele: Zum einen wollen sie dazu anregen, sich mit Themen der Rotkreuzgeschichte, natürlich auch der Rotkreuzgegenwart, auseinanderzusetzen und so dazu beitragen, dass eine verstärkte wissenschaftliche Beschäftigung mit der weltweit größten humanitären Organisation stattfindet. Zum anderen wollen sie den Ergebnissen solcher Beschäftigung einen Rahmen schaffen, der ihnen eine möglichst weite Öffentlichkeit garantiert.

Die Bände der Reihe sollen wissenschaftlichen Ansprüchen genügen und gleichzeitig ein nichtfachliches, rotkreuzgeschichtlich interessiertes Publikum ansprechen. Vorgesehen sind Monographien zu rotkreuzgeschichtlichen Themen des deutschen und des internationalen Roten Kreuzes wie auch des Roten Halbmonds, Editionen von Quellentexten, Beiträge zu Fachtagungen, Biographien, Festschriften, Sammlungskataloge u. Ä. Die Herausgeber freuen sich auf Manuskriptangebote, die die Reihe zu einem lebendigen Forum werden lassen.

